

Inhaltsverzeichnis

Zukunft des Lernens

- Europa muß ein Europa des lebenslangen Lernens für alle seine
Bürgerinnen und Bürger werden 9
- Ein lebenslanges ganzheitliches Lernen ist heute für alle
Menschen überlebenswichtig 10
- Die Verwirklichung des „lebenslangen Lernens für Alle“
bedingt ein erweitertes Verständnis des menschlichen Lernens 11
- Das Lernen verändert sich durch Individualisierung,
Emanzipation und Pluralisierung 12
- Wir stehen heute vor einem lerngeschichtlichen „Paradigmen-
wechsel“ 14
- Das „lebenslange Lernen Aller“ wird künftig mehr von den
Lernenden selbst gesteuert 15
- „Selbststeuerung“ bezeichnet ein mittleres Maß des Selbstlernens 16
- Es gibt eine neue „Wende“ zum „natürlichen“ situations-
bezogenen Lernen 17
- Das lebenslange Lernen Aller wird sich stärker aus dem
informellen Lernen entwickeln 18
- Pädagogen und Andragogen müssen sich mehr auf das
informelle Lernen einstellen 20
- Das informelle Erfahrungslernen bedarf einer angemessenen
Anerkennung 21
- „Lernen“ muß in ganz Europa populärer werden 22
- In der aktuellen Umbruchsituation entwickelt sich in Europa
ein existenzielleres Verständnis des menschlichen Lernens 23
- Das Verhältnis zwischen lebensunmittelbarem Lernen und
pädagogisch-lernpsychologischer Wissenschaft muß neu
reflektiert werden 25
- Die Veränderungen des Lernens haben eine europäische
Dimension und vollziehen sich in einem internationalen
Horizont 26

Zukunft der Weiterbildung

- Der Wirkungs- und Verantwortungshorizont der Weiterbildung
erweitert sich 31

- Die Weiterbildung stellt sich zunehmend auf eine institutionelle und geographische „Entgrenzung“ und auf eine neue persönliche Anspruchsdirektheit bei den Lernenden ein 32
- In der Weiterbildung werden künftig statt verbindlicher Curricula mehr modularisierte Lernangebote und vielfältigere Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten für die Lernenden und Lerner entwickelt..... 33
- Das offene Lernen macht die Entwicklung einer modernen „Lerngesellschaft“ notwendig 34
- Europäische Lerngesellschaften brauchen die Ausrichtung auf eine humane „Bildung“ und auf eine kommunitarische Bürgergesellschaft..... 36
- Lebenslanges Lernen entwickelt sich künftig mehr in offenen Weiterbildungsnetzwerken 37
- Moderne Lernnetzwerke erfordern Strukturveränderungen und Deregulierungen des Lernens 38
- Die öffentliche Verantwortung für die Weiterbildung muß in Zukunft erweitert und mehr von gezieltem Bürgerengagement mitgetragen werden 40
- Die EU kann zu einem Kristallisationsraum für innovative Entwicklungen in der Weiterbildung werden 41

Die Beiträge der Weiterbildungsinstitutionen zur Förderung des lebenslangen Lernens

- Die Förderung des lebenslangen Lernens verändert die Weiterbildungsveranstaltungen 45
- Auch die Weiterbildungsinstitutionen müssen sich in Zukunft um die Unterstützung des außerinstitutionellen informellen Lernens bemühen..... 46
- Die Bibliothek der Zukunft wird ein Medienzentrum für das lebenslange Lernen 47
- Kreative „Lerninszenierungen“ tragen wesentlich zum Entstehen einer neuen Lernkultur bei..... 48
- Zur Förderung des „lebenslangen Lernens Aller“ wird sich ein offener Lernservice entwickeln 50
- Ein moderner Lernservice bietet neue Dienstleistungen für das lebenslange Lernen aller Bürgerinnen und Bürger an 51

- Ein örtliches Service-Zentrum für das lebenslange Lernen braucht besondere Räume und Präsentationsformen 52
- Die notwendigen Veränderungen der Weiterbildungsinstitutionen können durch eine engere europäische Zusammenarbeit wesentlich vorangebracht werden 53

Die Beiträge der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zur Förderung des lebenslangen Lernens

- Die Computertechnologien müssen im Gesamtzusammenhang sinnvollen menschlichen Lernens in ganzheitlichen Lernumwelten und sozialen Beziehungen gesehen und genutzt werden ... 57
- Die modernen Technologien führen zu Konsequenzen für die Zukunft des menschlichen Lernens 58
- Die neuen Technologien bieten offene und vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für ein aktiveres und selbständigeres Lernen . 59
- Die elektronischen Kommunikationsmedien fordern und erleichtern ein kommunikatives, interaktives Lernen 61
- Moderne Multi-Media-Ansätze können die Grenzen früherer Medienverbandsprojekte überwinden helfen 62
- Das lebenslange Lernen wird in Zukunft zunehmend an „virtuellen“ Lerngegenständen und Lernorten erfolgen 63
- Es gibt vorübergehende und strukturelle Grenzen des „Tele-learning“ 65
- Für die sinnvolle Nutzung der neuen Lernmöglichkeiten ist eine besondere „Medienkompetenz“ notwendig 66
- Die neuen Technologien verändern das Lernen in allen europäischen Ländern in ähnlicher Weise. Das macht Erfahrungsaustausch und Kooperation in der EU besonders fruchtbar 67

Die Beiträge der schriftlichen Lernmaterialien zur Förderung des lebenslangen Lernens

- Die Funktion der Printmedien muß im Verhältnis zu den neuen elektronischen Medien und im Zusammenhang mit einem erweiterten Lernverständnis neu bestimmt werden 71
- Bei der Entwicklung schriftlicher Lernmaterialien zeichnen sich neue Kompromisse zwischen professioneller Anleitung und Selbstbestimmung ab 72

- Die fortschreitende Individualisierung des Lernens fordert neue Differenzierungen bei der Lernmaterialkonstruktion heraus 73
- Die Abgrenzung der Funktionen von Printmedien und elektronischen Medien in der Weiterbildung ist weitgehend noch ein offenes Problem 75

Die Entwicklung kommunaler Lernumwelten zum Modell einer neuen Lerngesellschaft

- Die Kommune ist ein Brennpunkt der Entwicklung und Erprobung neuer Lerngesellschaften 79
- Die Gemeinden sind ein besonderes Feld für informelles Selbstlernen 80
- Das informelle Lernen in der Kommune muß auf eine behutsame Weise gefördert werden 81
- Die Entwicklung der Lernmöglichkeiten in der Kommune ist auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen 83
- In einem „lernenden Gemeinwesen“ können hilfreiche Rahmenbedingungen zur Umsetzung des „lebenslangen Lernens für Alle“ modellhaft entwickelt und erprobt werden 84
- Das lebenslange Lernen der Bürgerinnen und Bürger kann in der Zugehörigkeit zu einer kommunalen Lerngesellschaft eine neue soziale „Heimat“ finden 85

Zusammenfassung und erste Schritte zu einer koordinierten Umsetzungsstrategie

- Das „lebenslange Lernen Aller“ ist eine wegweisende Perspektive für die Zukunft des Lernens und der Weiterbildung in Europa 89
- Die Umsetzung der neuen Weiterbildungskonzeption muß von konkreten Versuchen an der „Basis“ ausgehen 90
- Tragende Faktoren bei der Innovationsumsetzung sind die interne Kommunikation und die äußere Unterstützung 91